



1. Praxistag

Demenz – den Alltag meistern

Austausch und Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte

11. Juni 2022, 9:00 bis 17:30 Uhr

Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz (LLA)

Josef-Müllerstraße 1, 9900 Lienz

Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden?

Veranstaltung „Praxistag Demenz – den Alltag meistern“ erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte Informationen zu Demenz, können Expert:innen befragen und haben die Möglichkeit, sich auszutauschen. Entscheiden Sie sich für eine der drei angebotenen Workshop-Reihen und nehmen Sie am spannenden Wissensaustausch teil.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung bis spätestens **03. Juni 2022**

telefonisch unter **0664 38 56 606** oder per E-Mail: info@selbsthilfe-osttirol.at

Bitte beachten Sie die Covid-Präventionsmaßnahmen auf Seite 2.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Für Verpflegung ist gesorgt.

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter www.demenz-tirol.at.

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG

Praxistag Demenz – den Alltag meistern am 11. Juni 2022

ab 08:15	Registrierung und Besuch der Informationsstände
09:00 – 09:45	Begrüßung & Impulsvortrag (Kreutzer)
10:00 – 11:30	Workshop-Reihen in 3 Seminarräumen – Details im Innenteil
11:30 – 13:30	Mittagspause und Besuch der Gedächtnisstraße (für Verpflegung ist gesorgt)
13:30 – 13:50	Mittagsimpuls: Pantomimische Darstellung der 4 Phasen Validation
14:00 – 15:30	Workshop-Reihen in 3 Seminarräumen – Details im Innenteil
15:30 – 16:00	Pause: Kaffee und Kuchen
16:00 – 17:30	Workshop-Reihen in 3 Seminarräumen – Details im Innenteil

	Workshop-Reihe 1	Workshop-Reihe 2	Workshop-Reihe 3
10:00 – 11:30	1 Validation (Lessacher)	2 Den Alltag zuhause meistern (Kleissl)	4 Das Demenz-Balance Modell® (Jenewein)
14:00 – 15:30	2 Den Alltag zuhause meistern (Kleissl)	4 Das Demenz-Balance Modell® (Jenewein)	3 Begleitung am Lebensende (Unterweger)
16:00 – 17:30	3 Begleitung am Lebensende (Unterweger)	1 Validation (Lessacher)	2 Den Alltag zuhause meistern (Kleissl)

Anmeldung

über die Selbsthilfe Tirol, Zweigverein Osttirol,

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung bis **spätestens 03. Juni 2022**

telefonisch unter **0664 38 56 606** oder per E-Mail: info@selbsthilfe-osttirol.at

Aufgrund der Situation rund um Covid-19 ist ein Wechsel zwischen den Workshop-Reihen nicht möglich. Die Teilnehmerzahl in den einzelnen Workshops ist begrenzt. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Die Teilnahme ist kostenlos. Freiwillige Spenden an die Selbsthilfe Osttirol sind willkommen!
Für Verpflegung ist gesorgt.

Bitte beachten Sie die am Veranstaltungstag gültigen Covid-19 Präventionsmaßnahmen

Die entsprechenden Nachweise sind ggf. mit einem Identifikationsausweis bei der Registrierung vor Ort vorzuweisen. Mund-Nasen-Schutz entsprechend den aktuellen Regelungen. Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen.

Fortbildungspunkte

Bewertung mit 7 Fortbildungspunkten/ -stunden lt. GuKG/MTD/MAB

Infos

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter www.demenz-tirol.at.

PROGRAMM Moderation Meier

ab 08:15 **Registrierung und Besuch der Infostände**

09:00 – 09:15 **Begrüßung**

Daniela Meier, MBA, akad. Sozialmanagerin (Obfrau Selbsthilfe Osttirol)

Ehrenschutz

Ing. Bernhard Zanon (Obmann Gemeindeverband)

LA Dipl.-Ing.ⁱⁿ Elisabeth Blanik (Bürgermeisterin Stadt Lienz)

09:15 – 09:45 **Impulsvortrag: Das Herz erinnert, was der Kopf vergisst** (Kreutzer)

Wie lernt man die Welt demenzerkrankter Menschen besser zu verstehen?

10:00 – 11:30 **Workshop-Reihen**, je nach gewählter Themen-Reihe

11:30 – 13:30 **Mittagspause und Besuch der Gedächtnisstraße** (Für Verpflegung ist gesorgt)

13:30 – 13:50 **Mittagsimpuls: Pantomime Darstellung der 4 Phasen Validation** (Lessacher)

Ein Ausdruck innerer Gefühlswelt körperlicher und psychologischer Charakteristika mit einer Umrahmung klassischer Klangwelt

14:00 – 15:30 **Workshop- Reihen**, je nach gewählter Themen-Reihe

15:30 – 16:00 **Pause: Kaffee und Kuchen**

16:00 – 17:30 **Workshop- Reihen**, je nach gewählter Themen-Reihe

Workshop- Reihe 1

10:00 – 11:30 Uhr: ① Validation (Lessacher)

Eine Kommunikationsmethode, mittels derer man lernen kann mit Menschen, die an Desorientierung leiden, in Verbindung zu treten und in Verbindung zu bleiben

14:00 – 15:30 Uhr: ② Den Alltag zuhause meistern (Kleissl)

Betroffene und Angehörige meistern den Alltag – Stressbewältigung für die Angehörigen, Alltagstätigkeiten als Training – was macht Sinn, was nicht, was sollte man vermeiden?

16:00 – 17:30 Uhr: ③ Begleitung am Lebensende (Unterweger)

Die Betreuung von Menschen in der allerletzten Lebensphase ist individuell und richtet sich sowohl nach den Bedürfnissen der Sterbenden, als auch nach den Wünschen und Möglichkeiten der Angehörigen.

Workshop- Reihe 2

10:00 – 11:30 Uhr: ② Den Alltag zuhause meistern (Kleissl)

Betroffene und Angehörige meistern den Alltag – Stressbewältigung für die Angehörigen, Alltagstätigkeiten als Training – was macht Sinn, was nicht, was sollte man vermeiden

14:00 – 15:30 Uhr: ④ Das Demenz-Balance Modell® (Jenewein)

Selbsterfahrungsmethode für Angehörige und professionell Pflegende zur Sensibilisierung für die Verluste im Rahmen einer Demenz. Ziel: Empathie für die Bedürfnisse und das Verhalten von Menschen mit einer Demenzerkrankung erweitern

16:00 – 17:30 Uhr: ① Validation (Lessacher)

Eine Kommunikationsmethode, mittels derer man lernen kann mit Menschen, die an Desorientierung leiden, in Verbindung zu treten und in Verbindung zu bleiben

**Workshop-
Reihe 3**

10:00 – 11:30 Uhr: 4 Das Demenz-Balance Modell® (Jenewein)

Selbsterfahrungsmethode für Angehörige und professionell Pflegende zur Sensibilisierung für die Verluste im Rahmen einer Demenz. Ziel: Empathie für die Bedürfnisse und das Verhalten von Menschen mit einer Demenzerkrankung erweitern

14:00 – 15:30 Uhr: 3 Begleitung am Lebensende (Unterweger)

Die Betreuung von Menschen in der allerletzten Lebensphase ist individuell und richtet sich sowohl nach den Bedürfnissen der Sterbenden, als auch nach den Wünschen und Möglichkeiten der Angehörigen.

16:00 – 17:30 Uhr: 2 Den Alltag zuhause meistern (Kleissl)

Betroffene und Angehörige meistern den Alltag – Stressbewältigung für die Angehörigen, Alltagstätigkeiten als Training – was macht Sinn, was nicht, was sollte man vermeiden

11:30 – 13:30 Gedächtnisstraße*

Medizinische Information und Beratung, 1x1 der Medikamente (BKH Lienz), Hands-on Dementia (Caritas Tirol), Gedächtnistraining und ergotherapeutische Methoden (Wohn- und Pflegeheim Lienz), Informationen zu Demenz im Internet finden (Koordinationsstelle Demenz Tirol), Recht und Hilfe (Soziale Servicestelle Rotes Kreuz)

08:30 – 13:30 Informationsstände*

Selbsthilfe Tirol - Zweigverein Osttirol, Sozial- und Gesundheitssprengel Osttirol, Büchertisch Tyrolia, Verein VAGET

* vorbehaltlich Programmänderung – je nach Covid-Situation

VORTRÄGE & WORKSHOPS

Impulsvortrag: Das Herz erinnert, was der Kopf vergisst (Renate Kreutzer)

Menschen mit Demenz leben in einer eigenen Wirklichkeit, mit ganz eigenen Wahrnehmungen und Empfindungen. Wie lernt man die Welt demenzerkrankter Menschen besser zu verstehen?

Wie geht man mit den für uns oft schwierigen Verhaltensweisen in Alltagssituationen einfühlsam um?

Mittagsimpuls: Pantomime Darstellung der 4 Phasen Validation (Johanna Lessacher)

Ein Ausdruck innerer Gefühlswelt körperlicher und psychologischer Charakteristika mit einer Umrahmung klassischer Klangwelt.

1 Validation (Johanna Lessacher)

Zurzeit wird in den Medien so viel über Demenz gesprochen – dafür wirklich etwas zu tun fällt vielen von uns schwer und es können Probleme entstehen. Aus einer angenehmen Mutter, Vater, Onkel, Partner:in, werden plötzlich Personen mit merkwürdigem Verhalten. Sie beschuldigen, beschimpfen und haben oft das Gefühl, dass sie beraubt werden. Angehörige und Pflegepersonen fühlen sich unsicher und sind überfordert, wenn sie mit solchen Behauptungen konfrontiert werden.

Um Menschen mit Demenz in ihrer Erlebniswelt zu begegnen, sollten wir eine andere Sichtweise im Umgang und in der Kommunikation erlernen. Damit es zu einer entspannten Begegnung kommt.

2 Den Alltag zuhause meistern (Barbara Kleissl)

Wenn ein Mensch an Demenz erkrankt, betrifft das auch die Angehörigen. Denn Betroffene haben mit fortschreitender Erkrankung Probleme, den Alltag allein zu bewältigen. Die Dinge des täglichen Lebens dauern länger, sie brauchen mehr Zeit zum Essen und Trinken, Ankleiden, Waschen oder für den Toilettengang. Jeder Mensch mit einer Demenzerkrankung ist anders. Es gibt keine Patentrezepte und selbst Lösungen, die an einem Tag funktionieren, klappen vielleicht am nächsten Tag nicht. An- und Zugehörige ringen trotz der vielen Veränderungen um einen liebe- und respektvollen Umgang. Manchmal sind es Kleinigkeiten, die das Leben einfacher und sicherer machen können.

In diesem Workshop möchten wir Ihnen Tipps für die Kommunikation, Pflege, Motivation und Selbstsorge vorstellen.

3 Begleitung am Lebensende (Annelies Unterweger)

Menschen mit einer Demenz leben häufig viele Jahre mit ihrer Erkrankung. Angehörige, die sie betreuen und pflegen, müssen sich im Laufe dieser Zeit immer wieder auf Veränderungen einstellen. Das nahende Lebensende bei einer fortgeschrittenen Demenz wirft noch einmal neue Fragen und viele Unsicherheiten auf. Die Begleitung von Menschen in der allerletzten Lebensphase ist individuell und richtet sich sowohl nach den Bedürfnissen der Sterbenden als auch nach den Wünschen und Möglichkeiten der Angehörigen. In dieser Phase gilt es unter palliativen Gesichtspunkten zu betreuen und zu begleiten.

4 Das Demenz Balance-Modell[©] (Petra Jenewein)

Das Demenz Balance-Modell[©] – emotional berührend, für die tägliche Begleitung stärkend. Das Demenz Balance-Modell[©] ist eine Selbsterfahrungsmethode, die es möglich macht, die Auswirkungen einer Demenzerkrankung auf das eigene Leben zu erfahren. „Ich habe eine Ahnung davon bekommen, mit welchen Gefühlen ich zu kämpfen hätte, aber auch welche Bedürfnisse dann bei mir im Vordergrund stünden.“

Gedächtnisstraße*

Die Gedächtnisstraße bietet hilfreiche Stationen für Betroffene und Interessierte an und soll eine Möglichkeit sein, sich auszutauschen, zu informieren und Fragen zu stellen. Sie erhalten Tipps zur Alltagsgestaltung, Mobilisation und zum Gedächtnistraining. Bei der Selbsterfahrungsmethode „Hands-on Dementia“ erleben Sie, wie sich die Symptome einer Demenz in typischen Alltagssituationen (z. B. Anziehen, Abendessen) anfühlen.

Haben Sie medizinische oder (sozial)rechtliche Fragen? Dann können Sie sich gerne an unsere Expert:innen vor Ort wenden. Wie finde ich im Internet Informationen zur Erkrankung Demenz, zu Unterstützungsangeboten, Versorgungsleistungen und Fortbildungsangeboten in Tirol – navigieren Sie mit Unterstützung vor Ort durch die Website www.demenz-tirol.at.

Informationsstände*

An den Informationsständen haben Sie die Möglichkeit sich direkt bei Anbieter:innen über passende Unterstützungs- und Hilfsangebote zu informieren und Ihre Fragen zu stellen. Oder sind Sie auf der Suche nach passender Literatur? So stöbern Sie am Büchertisch zum Thema Demenz.

* vorbehaltlich Programmänderung – je nach Covid-Situation

Mitwirkende



Mag.ª Verena Bramböck, BA

Leiterin der Koordinationsstelle Demenz am Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol und Sozialarbeiterin an der gerontopsychiatrischen Station A3 des Landeskrankenhauses Hall in Tirol, Demenz-Balance-Multiplikatorin, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag „Demenz – den Alltag meistern“ in Lienz.



Gabriele Bürgler

Pflegeassistentin im Wohn- und Pflegeheim in Lienz mit Erfahrung im Demenzbereich, Dipl. Aktivierungstrainerin



Andrea Gattermayr

Diplomierte Ergotherapeutin, beschäftigt im Wohn- und Pflegeheim Lienz



Mag.ª Petra Jenewein

Klinische und Gesundheitspsychologin, Dipl. Psychogerontologin, Erwachsenenbildnerin mit Schwerpunkt Demenz, Gewalt und Kommunikation, Projektmanagerin im Gesundheitsbereich, Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Gesundheitsrecht und Krankenanstalten, Tiroler Gesundheitsfonds



Brigitta Kashofer

Assistenz Selbsthilfe Tirol/ Zweigverein Osttirol, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag „Demenz – den Alltag meistern“ in Lienz



Barbara Kleissl, MBA, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, akademische Sozialmanagerin; selbstständig tätig in den Bereichen Projektmanagement, Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege, Sachverständigentätigkeiten und Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt Gerontopsychiatrie



Prof. Mag.ª Renate Kreutzer

Psychologin, Psychotherapeutin, Studium evangelische Theologie in Schweden und England, klinische Seelsorge, 1996 Aufbau der Hospizbewegung Kärnten, Hospizarbeit (Schulungen, Begleitungen, Angehörigenarbeit) seit 2011, Demenzexpertin, Seminare, Schulungen, Fort- und Weiterbildung für Pflegekräfte, Vorträge, Angehörigenarbeit in Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten



Lessacher Johanna

Seit 27 Jahren Selbsterfahrung in der Altenpflege (Altenfachbetreuerin und Pflegeassistentin) in der Diakonie de La Tour, Ausbildung zur Validationstrainerin nach Feil (Einzelvalidation und Gruppenvalidation) seit 23 Jahren. Seit 20 Jahren Lehrbeauftragte in der Schule für Sozialbetreuungsberufe Caritas, Referentin beim BFI, Weiterbildung in Schauspiel Atmung und Körpersprache



Daniela Meier, MBA

Pflegedienstleiterin Wohn- und Pflegeheim Lienz, Obfrau der Selbsthilfe Tirol/Zweigverein Osttirol, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag „Demenz – den Alltag meistern“ in Lienz



Kerstin Moritz

Assistenz Selbsthilfe Tirol/Zweigverein Osttirol, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag „Demenz – den Alltag meistern“ in Lienz



Christina Pletzer

Klinische- und Gesundheitspsychologin in freier Praxis mit Schwerpunkt Gerontopsychologie, Erziehungswissenschaftlerin, Mitarbeiterin im Demenz-Servicezentrum der Caritas Tirol, Diözese Innsbruck



Wolfgang Rennhofer

Geschäftsstellenleitung Selbsthilfe Tirol/Zweigverein Osttirol, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Lienz



Soziale Servicestelle

Die Soziale Servicestelle versteht sich als niederschwellige Erstanlaufstelle bei sozialen und psychosozialen Anliegen. Häufig behandelte Anliegen sind Fragen zu: „Hilfestellung bei pflegebedürftigen Angehörigen, Unterstützung bei Antragsstellungen (z.B. Reha Geld; Pflegegeld...), Hilfe bei bürokratischen Abläufen (AMS, ÖGK, PVA.), finanzielle Notlagen, psychosoziale Belastungen (z.B. Jobverlust, Suchtthematik, Konfliktsituationen, Stressbelastungen...) und diverse andere individuelle Anliegen der Bevölkerung



Annelies Unterweger, MSc

DGKP mit Schwerpunkt Palliative Care. Studium in diesem Bereich an der PMU Salzburg. Ehemalige leitende Tätigkeiten in der Hauskrankenpflege und im mobilen Palliativteam. Selbständige Referentin bei der Selbsthilfe Tirol/Lienz und derzeit selbst pflegende Angehörige.



Thomas Weiskopf

Dipl. psych. Gesundheits- und Krankenpfleger- Bereichsleitung Osttirol beim Verein VAGET, Mobile psychiatrische Hauskrankenpflege für Senioren und Seniorinnen in Tirol.

Für den Inhalt verantwortlich

Mag.^a Verena Bramböck, BA
Daniela Meier MBA

Redaktionelle Mitarbeit

Brigitta Kashofer
Kerstin Moritz
Wolfgang Rennhofer

Druck- und Satzfehler vorbehalten!

© 2022

Die Tirol Kliniken GmbH, Rechtsträgerin des Landesinstituts für Integrierte Versorgung Tirol, Koordinationsstelle Demenz sowie die Selbsthilfe Tirol – Zweigverein Osttirol erstellen bei der heutigen Veranstaltung Bildaufnahmen. Diese Bildaufnahmen werden zum Zweck unserer Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Website, in Social-Media-Kanälen (LinkedIn, Facebook) und in Printmedien veröffentlicht werden.

Wir verarbeiten Ihre Daten auf Grundlage unseres berechtigten Interesses iSd Art. 6 (1) lit f, sowie §§12, 13 DSGVO zur Erfüllung des oben beschriebenen Zweckes. Sie haben das Recht, gegen diese Verarbeitung Widerspruch zu erheben. Der Widerspruch kann bei der Veranstaltung direkt an die verantwortliche Person oder eine Vertretung dieser gerichtet werden. Weitere datenschutzrechtliche Informationen entnehmen Sie bitten den Aushängen in den Räumlichkeiten der Veranstaltung.